



Am geschwungenen Dach erkennt man das Auditorium (links) neben dem Aufgang zum Steg über die Bahngleise und dem neuen Bürogebäude (rechts).

Bilder: Büttner

Kärchers Auditorium eingeweiht

Hartmut Jenner: Ein Meilenstein / OB Holzwarth: „Ein bewegender Moment für die Stadt Winnenden“

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED
MARTIN SCHMITZER

Winnenden.
Kärcher hat gestern sein neues, 800 Zuhörer fassendes Auditorium und zugleich sein neues gläsernes Bürogebäude eingeweiht. Beide stehen auf dem ehemaligen Ziegeleigelände beim Winnender Bahnhof, das Kärcher erworben hat. Mit diesem Terrain verdoppelt die Firma ihre Winnender Werksfläche.

Bahnfahrer kennen das Auditorium, sehen das geschwungene Dach des gläsernen Gebäudes an der Bahnlinie und sehen das rechteckige Bürogebäude aus Glas gleich daneben. Es kann zur Landmarke für Winnenden werden, prophezeite OB Hartmut Holzwarth gestern Abend bei der Eröffnung. So wie man Fellbach am Gebäude der SDK und Cannstatt am Motorenwerk erkennt, sieht man in Winnenden das Kärcher-Auditorium.

550 Mitarbeiter sind bereits in neue Gebäude eingezogen

Hartmut Jenner, der Vorsitzende der Kärcher-Geschäftsführung, sprach gestern vor etwa 500 geladenen Gästen im neuen Saal von einem „Meilenstein in der Firmenge-

schichte.“ Wenn man auf das neue Betriebsgelände trete, spüre man einen Unterschied zum alten Gelände: Platz! Es gibt richtig großzügig Platz. Jahrzehnte lang hatte Kärcher mit der Enge auf seinem Winnender Gelände zu kämpfen. Die Raumnot wurde in den letzten Jahren akut, als Kärcher noch einmal 500 Mitarbeiter in Winnenden einstellte. „Es war eine außerordentlich glückliche Fügung, dass wir das Ziegeleigelände kaufen konnten.“

Es wird gebraucht: 550 Mitarbeiter sind bereits ins neue Büro jenseits der Bahnlinie eingezogen. Im Auditorium kann Kärcher jetzt 800 Gäste oder Mitarbeiter versammeln, und Hartmut Jenner betonte, dass die der Saal auch eine ausgezeichnete Akustik für Musikveranstaltungen habe. Gleich am Einweihungsabend sang der Irene-Kärcher-Chor und die Kärcher-Singers und danach spielte „Swing to go“.

Dekan Timmo Hertneck weicht das neue Firmengelände

In der Familie Kärcher ist Musik immer wichtig, und die Familie, das heißt Susanne Zimmermann von Siefert, Franziska Kärcher und Johannes Kärcher haben das Bauen begleitet, mit den Architekten gesprochen und gestern bei der Einweihung mitgefeiert. Das Wort Einweihung trifft im Falle Kärcher wirklich zu. Dekan Timmo Hertneck überreichte an Kärcher-Chef Hartmut Jenner ein Holzkreuz und betete bei der Eröffnung: „Gütiger Gott! Nimm das Geschehen auf diesem Areal unter Deinen Schutz!“

Das Baugeschehen auf den neuen Kärcherterrain verlief wie gewünscht, wie erhofft und geplant. Ein glücklicher Hartmut Jenner verkündete gestern, dass der Kosten- und der ehrgeizige Zeitplan eingehalten wurden, und dass es keinen Unfall gab. „Es ist ein bewegender Moment für die Stadt Winnenden“, sagte OB Hartmut Holzwarth gestern zur Einweihung. Er erinnerte an seine Anfangszeit von vier Jahren, als er das Ziegeleigelände sah, die Bra-

che, als er ins Gespräch kam mit dem belgischen Etex-Konzern und als später dann der Anruf des Kärcherchefs kam: Die Firma verhandle über das Gelände. Gestern sagte Holzwarth: „Ich bin begeistert. Das städtebauliche Format stimmt.“ Landrat Johannes Fuchs nannte die beiden Gebäude „ein städtebauliches Highlight“ und „eine tolle Visitenkarte für Winnenden“, die reif sei für den nächsten Architekturfürer des Landkreises.



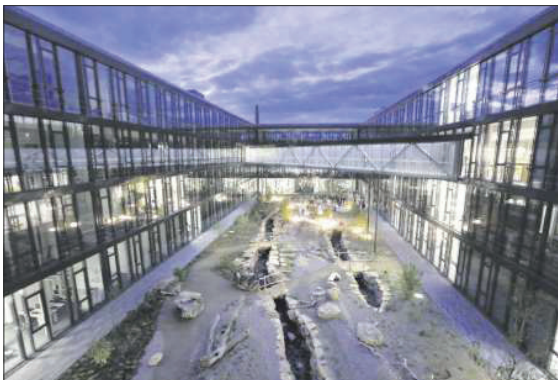
Gratulation: Kärcher-Chef Hartmut Jenner (links), rechts Polizeidirektor Ralf Michelfelder und in der Mitte Regierungspräsident Johannes Schmalz im Foyer.

Zahlen zu den neuen Kärcher-Gebäuden

- Kärcher hat das **130 000 Quadratmeter** große ehemalige Ziegeleirreal in den Jahren 2011 und 2012 in drei Tranchen erworben.
- Insgesamt wurden dort bisher **30 Millionen Euro investiert**.
- Das **Bürogebäude** hat eine Bruttogeschossfläche: von 14 275 Quadratmetern auf fünf Geschossen und Platz für **700 Arbeitsplätze**.
- 50 Prozent der Dachfläche sind mit einer **Fotovoltaikanlage** bebaut (63 kW peak)
- **Innerhalb von 22 Tagen** sind 550 Kärcher Mitarbeiter in das neue Bürogebäude umgezogen.
- Das **Auditorium** hat eine Bruttogeschossfläche von **1 612 Quadratmetern**. Bis zu 800 Personen können in dem Saal tagen. **Verschiebbare Innenwände** er-

möglichen eine Aufteilung in drei Räume.

- **Das Besucherzentrum** hinter dem Auditorium ist derzeit im Bau und bekommt eine Bruttogeschossfläche von **6 670 Quadratmetern**. Es besteht aus einer Messehalle, fünf Schulungsräumen und einem Außenbereich mit verschiedenen Bodenflächen (zum Beispiel Asphalt, Kopfsteinpflaster, Holzdielen).
- **Eine Fußgängerbrücke** verbindet das bestehende Kärcher-Betriebsgelände mit dem neuen Kärcher-Areal. **Gesamtlänge: 158 Meter**. Gesamtgewicht: 160 Tonnen.
- **Biotope**: mit 20 000 Quadratmetern, bestehend aus einer Grünfläche und Trockenzonen, Totholzhecken und mehreren Teichen, befindet sich am nördlichen Ende des Kärcher Areals. Tierarten: **Teichhühner, Feuerfalter, Wechselkröte und Zauneidechse**.



Durch den Innenhof des Bürogebäudes führt der Steg weiter.

Irene-Kärcher-Straße

Stadt benennt Zufahrt zum Bürogebäude um

Winnenden (itz). „Irene-Kärcher-Straße“ wird die Zufahrt von der Marbacher Straße zum neuen Kärcher-Bürogebäude und zum Auditorium künftig heißen.

Oberbürgermeister Holzwarth übergab gestern Abend ein Straßenschild mit dem neuen Namen an die Kärcher-Gesellschafter Johannes Kärcher und Susanne Zimmer-

mann von Siefert. Die Stadt ehrt damit eine herausragende Unternehmerin und bekundet ihre Verbundenheit mit der Firma Kärcher.

Im Verwaltungsausschuss des Gemeinderats haben diese Woche alle Räte dieser Straßenbenennung zugestimmt. Besonders Ali- Stadträtin Maria Papavramidou freute sich über die Namensgebung, weil sie als Kärcher-Beschäftigte die Firmenchefin persönlich kannte und sehr schätzte: „Man konnte viel von ihr lernen.“



OB Hartmut Holzwarth spricht zu den Gästen der Einweihung im neuen Saal.